



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Ausschuss für Wirtschaft

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft am 02.10.2024
im Kreisausschusssaal der Kreisverwaltung Teltow-Fläming,
Am Nuthefieß 2, 14943 Luckenwalde

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Matthias Stefke unentschuldigt

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Uwe Groschwitz unentschuldigt
Herr Dr. Eberhard Grünert
Herr Marcel Lietsch
Frau Annekathrin Loy Video/technische Probleme
Herr Roy Riedel entschuldigt
Herr Uwe Schüler
Herr Robert Trebus unentschuldigt
Frau Dr. Paula Veronica Valderrama Saud übernimmt als stellv. Vorsitzende die
Sitzungsleitung

Sachkundige Einwohner

Herr Matthias Kohs unentschuldigt
Herr Peter Kramer
Herr Stefan Pinkawa entschuldigt
Herr Erik Scheidler

Frau Ines Seiler und Herr Dargo Porath erscheinen als Vertreter ihrer jeweiligen Fraktion.

Verwaltung

Frau Kornelia Wehlan, Landrätin
Herr Siegmund Trebschuh, Leiter des Dezernates IV
Frau Bettina Rausch, Amtsleiterin des Straßenverkehrsamtes
Herr Rainer Grunert, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Frau Stefanie Seifert, Sachbearbeiterin Tourismus im Amt für Wirtschaftsförderung und
Kreisentwicklung
Frau Gudrun Schade, Sachbearbeiterin ÖPNV im Amt für Wirtschaftsförderung und
Kreisentwicklung

Frau Verena Mehlis, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, Schriftführerin

Gäste

Frau Antje Figas, Geschäftsführerin der VTF mbH, Luckenwalde
Herr Dennis Honke, VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:49 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 04.09.24
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Machbarkeitsstudie Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH
- Referenten: Fr. Figas (Geschäftsführerin der VTF mbH) und ein
Vertreter der VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH
Informationsvorlagen
- 7 Herausforderungen des öffentlichen Personennahverkehrs in Teltow-Fläming 7-5421/24-IV

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Auf Grund des Fehlens des Ausschussvorsitzenden, Herrn Stefke, übernimmt die stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Valderrama Saud, dessen Aufgabe und begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 04.09.24

Die Niederschrift liegt noch nicht vor und befindet sich in Bearbeitung, so dass über diesen TOP nicht entschieden werden kann.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend, die zu diesem Tagesordnungspunkt Fragen stellen möchten, so dass sich auch die Information über die Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß Art. 13 der EU-DSGVO durch die stellvertretende Ausschussvorsitzende erübrigt.

TOP 4

Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Dr. Valderrama Saud bezieht sich auf die Bauarbeiten in Zossen und fragt an, ob in der nächsten oder übernächsten Sitzung über die Bauarbeiten am Bahnübergang Thomas-Müntzer-Straße informiert werden kann.

Frau Wehlan fragt Herrn Trebschuh, ob darüber aktuell bereits berichtet werden kann.

Herr Trebschuh erläutert ausführlich die lang geplanten Baumaßnahmen an diesem Standort. Er erwähnt die Freigabe eines Bahnüberganges am 11.11.2024 und erforderliche Sonderregelungen für den ÖPNV. Gleichzeitig hebt er die Sperrung des Bahnüberganges an der Thomas-Müntzer-Straße als Problem hervor. In den nächsten Tagen wird ein Beschluss des Eisenbahnbundesamtes erwartet, von welchem Maßnahmen der Deutschen Bahn für Umleitungskonzepte abhängig sind. Der Landkreis befindet sich in engen Gesprächen mit der VTF mbH. **Herr Trebschuh** legt dar, dass eine Thematisierung im nächsten Ausschuss möglich ist.

Frau Dr. Valderrama Saud bittet dahingehend um weitere Informationen.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Wehlan verweist auf die Tagesordnung.

Herr Trebschuh informiert über die „Wirtschaftswoche“, welche vom 11.11. bis 17.11.2024 stattfindet. **Frau Seifert** reicht dazu an den Ausschuss den entsprechenden Flyer aus.

Herr Trebschuh teilt mit, dass die Einladungen zur „Wirtschaftswoche“ versandt werden.

TOP 6

Machbarkeitsstudie Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH

- Referenten: Fr. Figas (Geschäftsführerin der VTF mbH) und ein Vertreter der VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH

Frau Figas stellt sich als Geschäftsführerin der VTF mbH sowie Herrn Honke von der VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH vor.

Anhand einer detaillierten Power-Point-Präsentation, die im Nachgang den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt wird, erläutert **Herr Honke** die Machbarkeitsstudie der VTF mbH.

Herr Schüler bezieht sich hierbei auf den Markt und fragt an, ob dort ein echter Wettbewerb bei Anbietern vorhanden ist. Dieses wird von **Herrn Honke** detailliert erläutert. Er geht auf die große Auswahl ein, gibt jedoch zu bedenken, dass es hinsichtlich des Wasserstoffbusses eine geringere Anzahl von Herstellern gibt.

Herr Lietsch fragt an, ob es schon einen Elektrobus gibt, der 15 Jahre in Betrieb war. **Herr Honke** entgegnet darauf, dass ihm ein 12 Jahre alter Bus der Dresdener Betriebe bekannt ist.

Herr Lietsch fragt an, wie viel Akkus benötigt werden, worauf **Herr Honke** erklärt, dass alle 8 bis 10 Jahre ein Batterietausch notwendig ist.

Daraufhin fragt **Herr Lietsch** nach, ob dieses in den Wartungskosten bereits enthalten ist. **Herr Honke** erörtert, dass dieses nicht der Fall sei, diese Kosten aber in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der verschiedenen Antriebsarten eingeflossen sei.

Frau Seiler legt dar, dass sie seit geraumer Zeit selbst ein E-Auto fährt und fragt nach, ob die Einsparungen aus alternativen Antrieben im Rahmen des Fahrbetriebes in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit eingerechnet sind. Dies wird von **Herrn Honke** bejaht.

Herr Lietsch bittet darum, die Präsentation, inklusive der ausgeblendeten Folien, zuzusenden.

Herr Kramer fragt an, ob sich die VTF bereits Gedanken darüber gemacht habe, Strom selbst zu erzeugen. **Frau Figas**, erklärt, dass dahingehende Überlegungen bereits erfolgten. Die zu erwartenden Strommengen stellten aber nur eine marginale Teilmenge zu den zu erwartenden Bedarfen dar und spielten in der Gesamtbetrachtung nur eine untergeordnete Rolle.

Herr Honke geht dazu auf die Uhrzeiten der geplanten Ladevorgänge ein, diese fänden hauptsächlich in den Nachtstunden statt.

Herr Honke verweist auf die Marktverfügbarkeit von grünem Wasserstoff und die Notwendigkeit zum Ausbau der elektrischen Energie- und Ladeinfrastruktur zur Umsetzung der vorgestellten Studie.

Herr Schüler fragt an, ob der Netzbetreiber signalisiert hat, dass für die Betriebshöfe der VTF die benötigte Strommenge verfügbar gemacht werden kann.

Frau Figas erörtert, dass das in Luckenwalde in der Jüterboger Straße bzw. Forststraße bereits durch den Netzbetreiber zugesichert wurde.

Herrn Lietsch fehlt auf Seite 17 der Präsentation, Bewertung der favorisierten Antriebskonzepte – Fazit“ die Berücksichtigung von Windrädern. Er stellt dar, dass ein Windrad, welches stillgelegt wird, Wasserstoff erzeugen könnte. Dieses vermisst er auf der Folie. **Herr Honke** weist hierzu auf den Betrachtungsgegenstand „Verkehrsgesellschaft“ hin, welche ein regionales Gesamtkonzept für erneuerbare Energien nicht beinhalten kann.

Herr Lietsch geht davon aus, dass eine Gesamtbetrachtung erfolgen muss.

Frau Wehlan informiert darüber, dass diese Diskussionen bereits geführt wurden. Sie stellt fest, dass es sich bei einer Entscheidung für ein System um eine Langzeitentscheidung handelt. Das Thema ist schrittweise zu betrachten. Gleichzeitig verweist sie auf ein bemerkenswertes Projekt in Baruth/Mark, was Wasserstoff betrifft, gerade auch die Industrie betreffend.

Frau Wehlan bestätigt die Feststellung von Herrn Lietsch, dass die Perspektiven der Zukunft noch nicht in die Betrachtung eingeflossen sind. Daher ist die weitere Entwicklung zu beobachten, um später von Seiten der Wirtschaftlichkeit Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Sie geht auf vorhandene Windkraftanlagen ein.

Frau Seiler geht auf das Projekt zum Wasserstoff der Stadt Baruth/Mark näher ein.

Herr Honke erklärt, dass es entweder die Möglichkeit der eigenen Wasserstoffproduktion gibt oder den Anschluss an eine bestehende Leitung.

Frau Seiler bittet um einen kleinen Ausblick zu den Fördermitteln. **Herr Honke** gibt dazu umfassende Informationen.

Frau Wehlan fordert vom Land ein Sonderprogramm, da der Landkreis dieses nicht aus dem kommunalen Haushalt stemmen kann. Sie erwähnt dazu, dass die Investitionskraft der Kommunen auch geschmälert wird (neue Schulen u. a.). Daher appelliert **Frau Wehlan** an die Landtagsabgeordnete mit der Bitte um deren Unterstützung.

Herr Schüler fragt an, ob die gesetzliche Grundlage nur den ÖPNV oder auch die Feuerwehr betrifft. **Herr Honke** erklärt dazu, dass dieses alles betrifft. Für Rettungsfahrzeuge etc. gibt es Ausnahmen. Nach diesen müsste er jedoch recherchieren.

Herr Lietsch bedankt sich für die Präsentation und legt nahe, so viel wie möglich an Dieselstoffbussen anzuschaffen. Das Lösen der Bürokratiebremse ist notwendig. Er hofft auf die Europaabgeordneten, die uns jedoch mit Direktiven das Leben erschweren.

Herr Kramer bezeichnet den Zeitraum der Umsetzung für sehr ambitioniert und hält 2 Jahre für unmöglich. Er befürchtet, dass die behördlichen Genehmigungen den Zeitplan verschieben. Daher fragt er an, wer dafür verantwortlich ist, wenn das nicht funktioniert.

Frau Wehlan bezieht sich auf den angesprochenen Zeitstrahl. Sie geht nach wie vor davon aus, dass ein Sonderprogramm benötigt wird, um diese Dinge abzubilden. Des Weiteren ist sie der Ansicht, dass das Thema „Verbrenner“ (Kauf) herausgestellt werden sollte.

Frau Seiler kommt auf das Thema Elektromobilität zurück und gibt dabei zu bedenken, dass man einen entsprechenden Antrag nicht unter 5 Fahrzeugen stellen soll. **Frau Wehlan** sieht hierbei ein Risiko hinsichtlich der Belastbarkeit in Bezug auf den Zeitstrahl.

Herr Grunert kann den Optimismus zu den Förderungen noch nicht teilen. Er informiert darüber, dass die Gesamtfördersumme sich minimiert hat. Dennoch sieht er keine Alternative als die Umsetzung, da es im Bundesrecht festgeschrieben ist.

Informationsvorlagen

TOP 7

Herausforderungen des öffentlichen Personennahverkehrs in Teltow-Fläming (7-5421/24-IV)

Herr Grunert führt anhand einer detaillierten Power-Point-Präsentation, die über das Ratsinformationssystem den Ausschussmitgliedern im Nachgang zur Verfügung gestellt wird, in die Informationsvorlage ein.

Die Folie Nr. 12 (ÖPNV im Haushalt des Landkreises Teltow-Fläming) wird dem Ausschuss zusätzlich als Handzettel innerhalb der Sitzung überreicht.

Herr Lietsch fragt dazu an, ob es sich hierbei um den Anteil des Landkreises handelt, welches von **Herrn Grunert** bestätigt wird. Dieser erläutert, dass sich die kommunalen Mittel aus dem Wirtschaftsplan des Verkehrsunternehmens abzüglich der Landesmittel ergeben.

Herr Kramer fragt nach der Erhöhung, woraufhin **Herr Trebschuh** erklärt, dass dieses auf das Fahrplanangebot und die daraus folgenden Kostensteigerungen zurückzuführen ist.

Frau Wehlan weist darauf hin, dass die Herangehensweise Ergebnis einer notwendigen Forderung ist. Sie bezieht sich dabei auf die „Clean Vehicle Directive“ und erläutert diese.

Frau Wehlan verdeutlicht, dass diese Informationsvorlage ein Fundament zur komplexen Aufgabenerfüllung des kommunalen öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis darstellt. Sie bezieht sich dabei auch auf den Nahverkehrsplan. **Frau Wehlan** erklärt ferner, dass der ÖPNV zu einem harten Standortfaktor geworden ist. Es ist wichtig, dass alle über die Koordinaten Bescheid wissen.

In Bezug auf die PlusBus-Linie Baruth – Luckenwalde teilt **Frau Wehlan** mit, dass diese auf Grund der harten Kriterien nicht abgebildet werden kann. Im ÖPNV müssen neue Herangehensweisen angestrebt werden, denn für dessen Finanzierung gibt es keine klaren Koordinaten. Ebenso gab es in den letzten Jahren keine Erhöhung der Mittel zu dessen Realisierung.

Dennoch begrüßt **Frau Wehlan** das Vorliegen dieser Informationsvorlage. Sie erklärt, dass es für den Wirtschaftsplan Maßgabe des Kämmers ist, dass der Landkreis nicht noch mehr an finanziellen Mitteln verbraucht. **Frau Wehlan** legt dar, dass der Landkreis nicht nur eine Verantwortung für den Haushalt, sondern auch für die dazugehörigen Gemeinden und Städte hat. Sie bezieht sich auf den Rufbus, der zur Grundversorgung im ländlichen Raum zählt.

Frau Wehlan bewertet positiv, dass der vorliegende Handzettel zur Darstellung des ÖPNVs im Haushalt des Landkreises ausgereicht wurde.

Die Landrätin geht näher auf das Mobilitätsgesetz ein, welches neue, höhere Standards für die Ausrichtung des kommunalen ÖPNV definiert, ohne dabei eine ausreichende Finanzierung zu enthalten.

Herr Grunert gibt Erläuterungen zu dem ausgereichten Handzettel (zu Folie 12) ab.

Herr Kramer hätte gern erfahren, ob das unter dem Pkt. 15 (Ifd Nr.) aufgeführte Geld, was der Landkreis erhält, für neue Autos gedacht ist, was von **Herrn Grunert** bestätigt wird.

Herr Kramer hält dieses für reichlich wenig, welchem **Herr Grunert** ebenfalls zustimmt. Dieser bekräftigt, dass sich der Landkreis in der Position befindet, sparen zu müssen. Dabei geht er auf die PlusBus-Linie Baruth – Luckenwalde näher ein und verweist dazu auf den nächsten Ausschuss.

Frau Schade führt detailliert zu den jährlichen Landeszuweisungen aus.

Frau Wehlan bittet **Herrn Grunert** um Informationen zum Brandenburg-Paket, zu welchem er Stellung nimmt.

Frau Seiler ist erstaunt über die Tatsache, dass nicht genügend Gelder zur Verfügung stehen. Ihrer Meinung nach muss investiert werden.

Herr Kramer geht davon aus, dass das Geld auch verdient werden muss.

Herr Grunert verweist auf einen Schreibfehler, der sich auf Seite 17 der Vorlage (3.3.3.2. Plus-Bus-Richtlinie, 2. Satz) befindet. Hier muss es korrekt lauten: „Aktuell ist die VVPlusBus bis zum 31.12.2024 befristet.“ (nicht bis zum 31.12.2026).

Herr Grunert geht, im Zusammenhang mit den gestiegenen Betriebskosten in den Fahrunternehmen, auf den Fachkräftemangel näher ein und erörtert, dass der Beruf des Kraftfahrers auch attraktiv sein muss. Dementsprechend habe es im Rahmen der zurückliegenden Tarifverhandlungen eine deutliche Gehaltssteigerung gegeben, die sich wiederum auf die abgerechneten Betriebskosten ausgewirkt habe. Er gibt einen Ausblick auf die Neuvergabe des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) und stellt dar, dass nach Durchlauf der Frist die Neuvergabe des ÖDA auch in die Beratungsfolge des Ausschusses gehen wird. Am 16.10.2024 findet die konstituierende Sitzung des neuen Nahverkehrsbeirates statt. Dort wird die vorliegende Information über die Gesamtsituation ebenfalls besprochen.

Herr Lietsch bezeichnet die Informationsvorlage als ein sehr hilfreiches Papier, wofür er sich bedanken möchte, gleichermaßen auch für die Ausführungen zur Finanzierung. Angesichts der derzeitigen Haushaltssituation sieht er jedoch große Probleme. Er ist der Meinung, dass das Land dem Kreis mehr Geld zur Verfügung stellen muss im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit.

Weiterhin bittet **Herr Lietsch** um eine Übersicht der Buslinien im Landkreis.

Herr Grunert erläutert dazu, dass es einen Prüfauftrag gibt und hier mit einem Planungsbüro zusammengearbeitet wird. Es bestehen jedoch etwaige Schwierigkeiten, so dass diese Prüfung länger dauern wird.

Herr Lietsch gibt den Hinweis, dass ein Liniennetzplan für das Netz Teltow-Fläming vorhanden sein müsste.

Frau Figas gibt zu bedenken, dass dieses beim Landkreis Teltow-Fläming komplexer ist. Sie nimmt die Anfrage gern mit.

Frau Dr. Valderrama Saud bedankt sich für die gute Arbeit der VTF mbH. Sie selbst kommt aus dem Bereich Trebbin und erwähnt einige für sie ungünstige Verbindungen in Richtung Ludwigsfelde mit einer Wartezeit bis zu 55 Minuten zwischen den einzelnen Anschlüssen. Da der Rufbus für viele Menschen sehr wichtig geworden ist, fragt sie an, ob es möglich wäre, einen solchen für die Strecke Ludwigsfelde – Trebbin fahren zu lassen. Zur effizienteren Gestaltung des Busverkehrs unterbreitet **Frau Dr. Valderrama Saud** den Vorschlag, die Busse nicht unbedingt nach Potsdam-Hauptbahnhof fahren zu lassen, sondern nur bis zu einer früheren Haltestelle in Potsdam, was geprüft werden sollte.

Herr Schüler berichtet von den Problemen der Bürgerinnen und Bürger aus Mahlow bzw. Blankenfelde (über 20 min Wartezeit, kein Puffer bzw. keine Wartezeit durch Umsteigezeit wegen Baustellen). Die Fahrpläne dürfen sich nicht überschneiden.

Herr Trebschuh geht auf die Wichtigkeit des ÖPNVs in Blankenfelde-Mahlow ein. Er betont, dass auch hier Bus- und Fahrerkapazitäten sowie Geld benötigt werden. Dabei wird auf den Erhalt von Fördermitteln hingewiesen. Es ist nicht möglich, Ersatzbusse einzusetzen.

Herr Trebschuh bezieht sich dazu auch auf das Nordraumkonzept und die PlusBus-Verbindungen.

Für **Herrn Schüler** ist es ein Anliegen, dass die Buspläne mit einem Zeitpuffer versehen sind.

Herr Trebschuh erklärt, dass man sich dauerhaft mit den angesprochenen Problemen beschäftigt. Dennoch bekräftigt er, dass bislang kein besserer Verkehr als der derzeit bestehende in Blankenfelde-Mahlow vorhanden war.

Zur Strecke Ludwigsfelde – Trebbin weist **Herr Trebschuh** darauf hin, dass es verboten ist, Parallelverkehre zu Bahnstrecken durchzuführen.

Frau Wehlan geht auf das Nordraumbuskonzept ein, welches 3 Landkreise an den BER anbinden soll. Sie verdeutlicht, dass die finanziellen Mittel nicht mehr allein vom Landkreis zu stemmen sind. Dabei spricht sie insbesondere die Anforderungen sowie die Nachhaltigkeit an. Weiterhin erwähnt **Frau Wehlan** die vorhandene Unterdeckung von 23 Mio. € in 2023 und erklärt, dass der ÖPNV eine wichtige Angelegenheit ist, die jedoch anders finanziert werden muss.

Frau Dr. Valderrama Saud sieht hinsichtlich der Personalprobleme auch die Möglichkeit der Nachfrage in Flüchtlingsheimen.

Des Weiteren möchte **Frau Dr. Valderrama Saud** gern erfahren, wie viele der Haltestellen bereits barrierefrei sind. Dieses wird nachbereitet.

Frau Figas erläutert, dass alle Busse der VTF mbH barrierefrei sind. Hinsichtlich der Frage von Frau Dr. Valderrama Saud in Bezug auf das Personal erklärt **Frau Figas**, dass der Erwerb von Busführerscheinen möglich ist, diese jedoch sehr viel Geld kosten. Eine Grundvoraussetzung des Fahrpersonals ist allerdings das Beherrschen der deutschen Sprache. Sie geht auf die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein und die Möglichkeit von Quereinsteigerprogrammen etc., da hierfür von dort auch Mittel zur Verfügung gestellt werden. **Frau Figas** ist erfreut, wenn Busfahrer eingestellt werden können.

Frau Dr. Valderrama Saud beendet damit die Sitzung und bedankt sich bei allen für die Teilnahme.

Luckenwalde, den 28.01.2025

Dr. Valderrama Saud
Stellvertretende Vorsitzende

Mehlis
Schriftführerin